



Ausgabe 8 vom 20. November 2024

Schwaben Info

Herausgeber Demokratisches Forum der Deutschen Kreis Sathmar



**„Die Wurzeln
nicht vergessen!“**

*Festakt anlässlich
der Deutschen
Wiedervereinigung
vor 34 Jahren*

Nachtrag:

INHALT

Nachtrag zur Wiedervereinigung	Seite 2
Traubenfest Ardu	Seite 4
Renovierarbeiten Kalvarienkirche	Seite 6
St. Martin Laternenumzug	Seite 7
Buchvorstellung Ovidiu Gant	Seite 9
Demokratie interaktiv	Seite 13
30 Jahre Chor Oradea	Seite 17
5 Jahre Banater Kranz Timisoara	Seite 22
Oma's Rezepte	Seite 26
Veranstaltungen	Seite 27
Bekanntmachungen	Seite 28



Diplomverleihung
**NATIONALE HOCHSCHULE
„KÖLCSEY FERENC“**



Frau Konsulin besuchte Schüler des National College Kőlcsey Ferenc



Anlässlich zum Festakt der Deutschen Wiedervereinigung vor 34 Jahren besuchte die Konsulin Frau Regina Lochner auch das Kőlcsey Lyzeum in Sathmar. Die Aufregung der Schüler war groß als der Besuch eintraf.

Professor Adalbert Csasza, Lehrkraft im Kőlcsey Lyzeum, die Schulleiterin Frau Enikő Pataki und die Frau Konsulin Regina Lochner nahmen die Diplomverleihung für das „Deutsche Sprachdiplom“ für die Schüler vor.

Auch war man sehr erfreut über die spontane Teilnahme der

Konsulin am gemeinsamen Lied mit den Schülern „hoch auf dem gelben Wagen“ mit zu singen.





Frau Konsulin besuchte Schüler des National College Kőlcsey Ferenc

Bericht von Adalbert Csaszar

Am 8. Oktober fand im Nationalkolleg Kőlcsey Ferenc Sathmar die Verleihung der DSDI- Diplome statt. Im vergangenen Schuljahr 2023-24 haben in unserer Schule 25 Schüler an dieser Prüfung teilgenommen, die meisten von ihnen haben das Niveau B1 erreicht und so sind sie zu den glücklichen DSDI- Diplombesitzern geworden. Den Auftakt der feierlichen Diplomverleihung bildete auch diesmal ein kurzes Kulturprogramm. Zuerst wurde von Mark Petkes die Ballade *Der Handschuh* von Friedrich Schiller vorgetragen. Dann haben Schüler des deutschen Schülerchors *Sathmarer Rosen* unter der Leitung des Deutschlehrers Adalbert Csaszar das Publikum mit dem lustigen Lied *Hoch auf dem gelben Wagen* unterhalten. Ihnen gilt auch ein herzliches Dankeschön, weil sie die großen Pausen der letzten Wochen mit der Chorprobe verbracht haben. Das Publikum bestand aus Schülern, Lehrkräften und Ehrengästen.

Wir hatten die Ehre Frau Konsulin Regina Lochner vom Konsulat der Bundesrepublik Deutschland aus Temeswar als Ehrengast zu begrüßen, die gemeinsam mit der Schulleiterin unserer Schule, Frau Enikő Pataki den Schülern das „Deutsche Sprachdiplom“ übergeben haben. In ihrer Rede gratulierte sie den Schülern, dabei betonte sie die Rolle der deutschen Sprache im Unterricht und ermunterte die Schüler zur Aneignung dieser Sprache. Auch der römisch-katholische Pfarrer der deutschen Kirchengemeinde Kalvaria, Herr Josef Fanea, ehemaliger Schüler unserer Schule wandte sich an die Schüler mit der Aufforderung, sich jetzt in der Schulzeit mehr Zeit dem Lernen der deutschen Sprache zu widmen.

Es bleibt zu hoffen, dass auch diese feierliche Veranstaltung dazu beitragen wird, dass sich noch mehr Schüler in der Zukunft für das DSDI - Diplom interessieren werden.

Traubenfest in Ardud



Auch in diesem Jahr, am 26. Oktober, fand das erfolgreiche TraubenFest im Kulturhaus in Ardud/ Erdöd statt. Geladen hatte das ortsansässige DFD Forum unter der Leitung von Stefan Fetsch und Günter Ludescher. Vorsitzender Stefan Fetsch begrüßte den Bürgermeister Ovidiu-Marius Duma, Vorsitzenden des Kreisforum Sathmar Leitner Johann und alle anwesende Gäste die der Einladung gefolgt sind. Gekommen waren die Tanzgruppe

„gute Laune“ aus Sathmar, Soldatenverein aus Bukarest, die Tanzgruppe „Ährenkranz“ aus Petrifeld



und viele Gäste aus nah und fern. Die Tanzgruppe „Sonnenblume“ aus Ardud führten zusammen mit den Kindern ein neuen Tanz, den sogenannten „Fingerspiel“-Tanz auf. Überraschender Besuch unter den Gästen war auch Siegfried Thiel, Redakteur der Banater Zeitung, aus Timisoara. Nach dem kulturellen Teil, stärkte man sich bei einer guten Mahlzeit und einem oder zwei gutem Glas Wein. Gegen Mitternacht fand dann die obligatorische Verlosung statt, bei der es schöne Preis zu gewinnen gab. Nach dem Tanzen ging es schon wieder langsam Richtung zurück.



Renovierarbeiten an der Kalvarienkirche



Bei der letzten Sitzung des deutschen Kirchengemeinderates der Kalvarienkirche, die vom Vorsitzenden Josef Hölzli und Pfarrer Josef Fanea statt fand, waren die Festlegungen der Hl. Messe bis Ostern 2025. Dabei ging es auch um die Erstkommunionkinder, den Martinsumzug der am 14. November ab 17:00 Uhr statt findet, Veranstaltungen und Auftritte in der Adventszeit, Messebeginn an Weihnachten, und alltägliches. Bei dieser Gelegenheit sprach man auch über die Sanierungsarbeiten der Stützmauer zum Hof des Kölcsey Lyzeum die derzeit stattfinden. Da es sich hierbei um eine notwendige Maßnahmen handelt, ist kein Thema,

aber die entstehenden Kosten sind immens hoch, darum wird um Spenden für die Stützmauer gebeten. Vergelts Gott allen Spendern.



Laternenumzug zum Martinstag in Sathmar



Über 2000 Kinder, Erzieherinnen, Lehrerinnen, Eltern und Großeltern sowie sonstige Zuschauer kamen trotz der niedrigen Temperaturen, am Donnerstag, den 14. November, zum traditionellen Laternenumzug zum Sankt-Martins-Tag.

Die Veranstaltung wurde von der Jugendorganisation Sathmar Gemeinsam in Zusammenarbeit mit dem Johann-Ettinger-Lyzeum und der deutschen Gemeinde der Kalvarienkirche organisiert.

Pünktlich um 17.30 Uhr setzte sich der Martinsumzug in Bewegung. An der

Spitze ritt eine
che, welche
gen Martin
sierte. Beglei-
der Umzug
Klängen der
le aus Fienen.
spazierten
mit ihren
bastelten La-
den Händen,
sich die Menge



Jugendli-
den Heili-
symboli-
tet wurde
von den
Blaskapel-
Die Kinder
fröhlich
selbstge-
ternen in
während
um den

Zentralpark herum und durch die Straßen bewegte. Zu den Teilnehmern gehörten die Grundschulkinder des Ettinger-Lyzeums sowie die Kinder aus dem Hám-János-Kindergarten und den Kindergärten Nr. 9 und Nr. 13. Auch die deutsche Gemeinde der Kalvarienkirche war vertreten.

Laternenumzug zum Martinstag in Sathmar

In der Tradition des Heiligen Martin stand das Fest nicht nur im Zeichen der Gemeinschaft, sondern auch des Teilens. Die Kinder kauften ihre Kerzen für die Laternen

Freiwilligen der
sation Gemein-
Ettinger-
gesammelten
den feierlich in
kirche über-
Reiz, Direktorin
Lyzeums, über-
Nemes, dem
den Direktor der



u.a. von den
Jugendorgani-
sam und des
Lyzeums. Die
Spenden wur-
der Kalvarien-
reicht. Maria
des Ettinger-
gab Zsolt Lieb
stellvertreten-
Diözesancaritas

Sathmar, die gesammelte Summe. Die Caritas-Organisation wird die Spenden zur Unterstützung ihrer Kinderzentren verwenden. Die Kalvarienkirche empfing die Kinder in zwei Gruppen: Die Kindergartenkinder sowie die Kinder der Vorbereitungsklassen und der ersten Klassen kamen vor dem Martinsumzug, während die

nach dem Umzug in die
Dort wurden sie von
Fanea herzlich empfan-
grüßt. Der Pfarrer führ-
dern ein Gespräch über
Heiligen Martin. Zu se-
einen Kurzfilm über das
gen. Nach der Spen-
wurde gemeinsam ge-
drei Sprachen –
nisch und Ungarisch –
Abschluss erteilte der
gen, bevor die Kinder
den Heimweg machten. Als Überraschung erhielten die Kinder im Kirchhof Brezeln.



älteren Kinder
Kirche eintraten.

Pfarrer Josef
gen und be-
te mit den Kin-
das Leben des
hen gab es auch
Leben des Heili-
denübergabe
sungen und in
Deutsch, Rumä-
gebetet. Zum
Pfarrer den Se-
sich wieder auf

Buchvorstellung Ovidiu Ganț

„Warum unterstützt die Fraktion der Minderheiten immer die Regierung?



2024 (c) KHR.VSM

Weshalb wagt sie nicht den Schritt in die Opposition? Warum ist es entscheidend, dass der Abgeordnete der deutschen Minderheit über viele Stimmen verfügt? Und wann genau spielt die Stimme der Minderheiten im Parlament eine bedeutende Rolle? Diese und weitere Fragen beschäftigen uns, und genau darauf geht das Buch ein“, erklärte Siegfried Thiel, Redaktionsleiter der *Banater Zeitung* (BZ) und Autor des Buches „*Ovidiu Ganț – Zwei Jahrzehnte im Parlament*“. Die Buchpräsentation fand vergangenen Mittwoch den 6.11.2024 im Wendelin-Fuhrmann-Saal des Kulturtreff-

punkts statt. Unter den Gästen waren DFD-Bürgermeister, Leitungspersonen verschiedener Institutionen, Forumsmitglieder aus Sathmar (Satu Mare), Erdeed (Ardud) und Bildegg (Beltiug) sowie Jugendliche aus Sathmar. Josef Hölzli, Vorsitzender des Re-



2024 (c) KHR.VSM

gionalforums Nordsiebenbürgen, begrüßte zunächst den DFD-Abgeordneten Ovidiu Ganț, den Chefredakteur der BZ Siegfried Thiel sowie alle Anwesenden.

Buchvorstellung Ovidiu Ganț

„Auch wenn der Besuch des Abgeordneten in die Wahlkampfzeit fällt, ist er doch während der gesamten vier Jahre seines Mandats stets bereit, uns mit Rat und Tat zur Seite zu stehen“, hob Hölzli hervor. „Die 20-jährige Arbeit eines Parlamentariers, der so viel geleistet hat, in einem Buch zusammenzufassen, ist alles andere als einfach“, fügte Siegfried Thiel hinzu, der das Buch präsentierte. Als Ausgangspunkt dienten die Agenden von Ovidiu Ganț, die seit zwei Jahrzehnten regelmäßig in der *Banater Zeitung* veröffentlicht werden. Thiel betonte, dass Ganț der einzige Parlamentarier sei, der seine Arbeit auf so transparente Weise einer breiten Öffentlichkeit zugänglich macht. „Die Agenden berichten darüber, was er getan hat, wen er getroffen hat, welche Projekte er verfolgt und warum. Als wir das Buch planten,



war klar: Es gibt nichts Authentischeres als ein Werk, das auf diesen realen Aufzeichnungen basiert“, erläuterte Thiel. Aus den Agenden wurde eine Auswahl getroffen und diese durch Kommentare von Ovidiu Ganț, Interviews, Beiträge aus der *Banater Zeitung* und der ADZ sowie relevante Berichte ergänzt. Warum sollte man dieses Buch lesen? Auch darauf hatte Thiel eine Antwort: „Es betrifft uns alle. Wenn wir als kleine rumäniendeutsche Gemeinschaft hier leben, sollten wir wissen,



was unser Parlamentarier in Bukarest für uns tut. Ein Beispiel: Viele Abgeordnete behaupten, sie hätten Renten ermöglicht. Aber Ovidiu Ganț hat tatsächlich ein Gesetz entworfen, das ehemaligen Deportierten, Zwangsumsiedelten und sogar ihren Nachkommen Renten sichert. Außerdem beleuchtet das Buch auch einen wichtigen Teil unserer Geschichte – 20 Jahre rumäniendeutsche Geschichte werden hier dargestellt.“



Ein weiteres Argument, warum das Buch lesenswert sei, lieferte Thiel ebenfalls: „Viele von uns arbeiten in deutschen Unternehmen, die mit Unterstützung von Ovidiu Ganț nach Rumänien gekommen sind oder was unser Parlamentarier in Bukarest für uns tut.“

Ein Beispiel: Viele Abgeordnete behaupten, sie hätten Renten ermöglicht. Aber Ovidiu Ganț hat tatsächlich ein Gesetz entworfen, das ehemaligen Deportierten, Zwangsumsiedelten und sogar ihren Nachkommen Renten sichert. Außerdem beleuchtet das Buch auch einen wichtigen Teil unserer Geschichte – 20 Jahre rumäniendeutsche Geschichte werden hier dargestellt.“

Ein weiteres Argument, warum das Buch lesenswert sei, lieferte Thiel ebenfalls:

„Viele von uns arbeiten in deutschen Unternehmen, die mit Unterstützung von O-



vidiu Ganț nach Rumänien gekommen sind oder staatliche Hilfen erhalten haben. Und nicht zuletzt betrifft es auch unsere Kinder und Enkel, die deutschsprachige Schulen besuchen, die durchgehend gefördert werden müssen“, erklärte Thiel.

Ovidiu Ganț dankte den Anwesenden für ihr Interesse und merkte an, dass das Buch auch als Orientierung für die nächste Legislaturperiode dienen könne, da es klar aufzeige, welche Prioritäten er weiterhin setzen werde. Der Abgeordnete betonte: „Ich werde an meiner bisherigen Politik nichts ändern. Meine Arbeit im Namen des DFDR bleibt gleich: eine Politik des Dialogs und der Zusammenarbeit mit allen demokratischen Kräften in der Mitte des politischen Spektrums, fern von Extremen. Es geht weiterhin darum, muttersprachlichen Unterricht, kulturelle, wirtschaftliche und soziale Projekte der deutschen Minderheit zu unterstützen.“

Er hob zudem die Rolle der deutschen Minderheit als Brücke zwischen Deutschland und Rumänien hervor. Im Anschluss diskutierte Ovidiu Ganț mit den Anwesenden über zentrale Anliegen der deutschen Minderheit in Sathmar. Am selben Tag traf er sich mit Forumsmitgliedern in Großkarol (Carei) und Petrifeld (Petrești), wo er gemeinsam mit Siegfried Thiel das Buch vorstellte und Gespräche zur aktuellen Situation der deutschen Minderheit führte.

Demokratie interaktiv entdecken und verstehen.

Sathmarer Schülerinnen und Schüler beteiligten sich am Projekt zur politischen Bildung

Die USA haben bereits gewählt. In Rumänien und Deutschland stehen in Kürze Wahlen an. Politische Themen sind allgegenwärtig und bestimmen maßgeblich die Agenda der Medien. Wahlanalysen zeigen, dass vor allem

auch junge Menschen in den Fokus der Parteien und politischen Interessengruppen geraten. In Zeiten aktueller und komplexer politischer Debatten ist die Förderung von Demokratiekompetenz und politischer Bildung bei Jugendlichen daher von zentraler Bedeutung.



Das Projekt „Demokratie verstehen und leben“, welches vergangenen Freitag vom Kulturverband Sathmarensen in Kooperation mit dem Institut für veranstaltet wurde, setzte genau hier an.

Was ist Politik? Was ist Demokratie, und was bedeutet sie? Wie hat sie sich im Verlauf der Geschichte entfaltet? Mit derartigen Fragen beschäftigten sich insgesamt 26 Schülerinnen und Schüler der elften Klassenstufe des Deutschen Theoretischen Lyzeums „Johann Ettinger“ in



Sathmar im Rahmen des Projekts „Demokratie verstehen und leben“. Im Workshop setzten sich die Jugendlichen zudem interaktiv mit Demokratieprinzipien und Gestaltungsmöglichkeiten auseinander.

Von der Theorie zur Praxis

Frau Dr. Roxana Stoenescu ist in Sathmar mittlerweile keine Unbekannte mehr. Die Dozentin, die an der Fakultät für Europastudien an der

Demokratie interaktiv entdecken und verstehen.

Babeş-Bolyai-Universität in Klausenburg/Cluj lehrt, hat in den vergangenen Jahren vor allem das deutschsprachige Lyzeum „Johann Ettinger“ schon mehrfach besucht. Vor allem im Vorfeld von Europawahlen hielt sie Vorträge zu den Themenschwerpunkten Politik und Wahlen.



Sie stand daher auch für das Demokratieprojekt mit ihrer Expertise zur Verfügung. In einer etwa einstündigen Präsentation lieferte sie den interessierten Schülerinnen und Schülern zunächst das theoretische Werkzeug. Dabei standen Demokratie, Politik, Herr-

schaftsformen und politische Ideologien im Fokus. Im Anschluss waren die teilnehmenden Jugendlichen aufgerufen, den theoretischen Input auch interaktiv umzusetzen.

Planspiel: Wir erschaffen einen Staat!

Für die interaktive und praktische Umsetzung des Gelernten formierten die Elftklässler insgesamt vier Gruppen. Jede Gruppe hatte die Aufgabe, einen eigenen Staat zu entwerfen. Die Gruppenmitglieder schlüpften somit in die Rollen von „Staatsarchitekten“. Bei der „Erschaffung“ ihres eigenen Staates mussten die Gruppen sich auch mit den Elementen eines Staates auseinandersetzen und diese in ihre Planung und Diskussionen einbeziehen. Hierbei stand die Frage „Was macht einen Staat aus?“ im Vordergrund. Ein Staat zeichnet sich durch ein Territorium, Grenzen, ein Volk, eine Verfassung und Grundgesetze aus. Zudem mussten sich die Jugendlichen auch Gedanken über die politische Gestaltung ihres Staates machen. Welche Regierungsform hat der Staat? Wie ist die Mitbestimmung der Bürgerinnen und Bürger geregelt? Ebenso mussten sich die Gruppen auch Gedanken zur Wirtschaft und Kultur ihres Staates machen. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Bewusst konnten die Schülerinnen und Schüler auch einen Staat mit totalitären oder monarchischen

Demokratie interaktiv entdecken und verstehen.



Strukturen entwerfen. Diese sollten den Gegenentwurf zu unserem demokratischen Staatskonstrukt aufzeigen. Die Jugendlichen diskutierten dabei konstruktiv innerhalb der Gruppenarbeit. Demokratisch musste dann auch in der Gruppe eine Lösung gefunden werden. Die Schülerinnen und Schüler wurden

während der Arbeitsphase von Frau Dr. Stoenescu mit Hinweisen und Ratschlägen begleitet.



Vom demokratischen Inselstaat zur totalitären Diktatur

Nach der intensiven Gruppenarbeit präsentierten die vier Gruppen jeweils ihren eigenen Staat. Dabei mussten alle Mitglieder einzelne Aspekte ihres Staates erklären und begründen, warum sie sich dafür entschieden hatten. Das Spektrum der entworfenen Staaten reichte vom demokratischen Inselstaat, in dem alle zwei Jahre die Minister gewechselt werden, über eine ideologisch kommunistisch geprägte Diktatur bis hin zum 2,5 Millionen Einwohner zählenden Kleinstaat, der von einem absolutistischen

Demokratie interaktiv entdecken und verstehen.

Monarchen geführt wird. Während der Präsentation diskutierten die Teilnehmenden jedes einzelne Staatsmodell. Hierbei wurden auch Vergleiche angestellt und darauf hingewiesen, wie selbstverständlich wir heute unsere freien, demokratischen Grundwerte nehmen. Die Schülerinnen und Schüler setzten sich in der Gruppenarbeit und dem Planspiel detailliert und tiefgreifend mit politischen Modellen auseinander. Der Workshop war so eine gelungene und praxisnahe Umsetzung der politischen Bildung. Auch in der abschließenden Feedbackrunde äußerten sich die Jugendlichen durchweg positiv. Vor allem der interaktive Part des Workshops hatte ihnen gefallen. Besonders die Möglichkeit, ihre Ideen kreativ zu gestalten und diese dann zu präsentieren, wurde positiv bewertet. Alle Schülerinnen und Schüler würden wieder an einem vergleichbaren Projekt teilnehmen. Politische Bildung kann also viel mehr sein als nur trockene Theorie. Das Projekt „Demokratie verstehen und leben“ wurde mit Mitteln des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland durch das Institut für Auslandsbeziehungen (ifa) gefördert.



Fotos: Iosif
Bandura



30 Jahre DFD Chor Großwardein



Am 9. November ist der „schwäbische Männerchor“ Großkarol-Petrifeld-Sathmar der Einladung des Demokratischen Forums Großwardein gefolgt. Gegen 9:00 Uhr ging es mit 20 Teilnehmern los Richtung Oradea zum Treffen der Chöre. Angekommen erwartet uns ein herzlicher Empfang im Forumshaus durch die Forumsmitglieder aus Großwardein. Es war schön alte Freunde wieder zu sehen,

aber auch konnte man neue Gesichter feststellen. Fabian Monika war überrascht, dass es doch so viele Teilnehmer geschafft haben, an diesen Festlichkeiten teil zu nehmen. Nach der Begrüßung und dem Empfang sowie einer kulinarischen Stärkung in der Sulyok Istvan Straße 23, Sitz des Forums, ging es zum Veranstaltungsort zum Kulturtreffen in die „Universität Partium“.



Pünktlich um 15 Uhr begann dann der kulturelle Teil mit der Begrüßung durch Arnold Theisz, Vorsitzender des Ortsforum, und Fabian Monika, moderiert wurde das Programm von Solomie Bogdand.

Es zeigten folgende Gruppen ihr Können;

Czier Rudolf – Klarinettenspiel, Chor des Fr. Schiller Lyzeums

Pescaru David - Klavierspiel, Pramienok - Sinteiu

Alexandra Chelu Schorr, Florian Chelu Madeva

Schwäbische Männerchor, Großkarol-Petrifeld-Sathmar

Temeswarer Liederkranz, Temesvar, Musikgruppe Resicza - Reschitza

Chor Hl Anna - Oberwischau, Chor – DFD Großwardein

Ehrengast war Herr Hano Musik, ehemaliger und langjähriger Leiter des DFD Chors Großwardein.

30 Jahre DFD Chor Großwardein

Czier Rudolf, Schüler des Fr. Schiller Lyzeums aus Grosswardein eröffnete das Kulturprogramm mit Melodien auf der Klarinette.



Der Schüler Chor des Fr. Schiller Lyzeums aus Großwardein begeisterten mit zwei besonderen Musikstücken, „Du, du liegst mir im Herzen“ und „Horch, was kommt von draußen rein“ die Zuschauer. Der Chor wurde von Frau Professor Marta Hora auf Klavier begleitet.

Der slowakische Chor aus Huta Slavia / Sinteu , PREMIENOK bewahrt und hält die slowakische Traditionen und Bräuche durch ihre Lieder

Auf der Bühne folgte das slowakische Ensemble von Sinteu PRAMIENOK. Die vom Ensemble gesungenen Lieder stammen alle von Sinteu, Kantatenlieder aus längst vergangenen Zeiten, und so bleiben slowakische Traditionen und Bräuche erhalten.

Auch der Chor TEMESWARER LIEDERKRANZ aus Timisoara, unter der Leitung und Dirigent des Chores Professor Arthur Funk, zeigten Ihr Können.

Die Rock-Philharmonie aus Großwardein ist ein künstlerisches Konzept das sich heute unter einem Duett zwischen Vater und Tochter, Alexandrina und Florian Chelu, vorstellt. Das musikalische Duett erläutert originelle Musik von den Versen rumänischen und ausländischen Dichtern.



Natürlich durfte der „schwäbische Männerchor nicht fehlen. Das Ziel des Chores ist die Bewahrung und Wiederherstellung der schwäbischen Volksmusik. Sie sind ein Zusammenschluss von Mitgliedern, seit über 10 Jahren, die gerne singen und fröhlich sind. Der musikalische Leiter des Chores hat Johann Vesper, und Leiter des Chores ist Karl Heinz Rindfleisch.



30 Jahre DFD Chor Großwardein



Als nächstes zeigte die Musikgruppe „Reschitza“ aus Reschitz ihr Können. Die Musikgruppe „Reschitza“, aktiv unter der Obhut des Demokratischen Forums der Banater Bergland-deutschen und des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitz“. Im Repertoire

gibt es viele Lieder der in dieser Region lebenden ethnischen Gemeinschaften: deutsche, ungarische, serbische, kroatische, tschechische, in Romanes und in der Landessprache aus der lokalen Folklore. Geleitet wird die Musikgruppe von Iuliu Fazakas.

Die nächsten Gäste kamen aus Oberwischau. Der Chor Heilige Anna, geleitet von Herrn Erwin Husak hatten schöne Lieder vortragen, dafür gab es reichlich Beifall.

Der Chor des Deutschen Demokratischen Forums aus Großwardein beendete das Festprogramm. Der Chor der sein 30 Jahre Jubiläum feierte und bedankt sich



herzlich, dass wir dieses einzigartige Fest zusammen feiern könnten. Der Chor wird von Frau Professor Viola Nagy geleitet, die vor einem Jahr der Chor neu gegründet bzw. erweitert hatte. Mit viel Energie, Hingabe, Begeisterung und Professionalität leitet sie den Chor.

30 Jahre DFD Chor Großwardein



Im Namen des „schwäbischen Männerchors“ gratulierte Herr Karl Heinz Rindfleisch dem Großwardeiner Chor für seine erbrachten Leistungen und wünschte das allerbeste. Eine kleines Gastgeschenk durfte natürlich nicht fehlen.

Zum Abschluss animierte Johann Veser und Karl Heinz Rindfleisch es mögen doch alle, ja alle Kulturgruppen auf die Bühne kommen und zum Schluß das Lied „Wahre Freundschaft“ singen. Es kamen alle.

30 Jahre DFD Chor Großwardein



5 Jahre „Banater Kranz“ Timisoara

Im Rahmen des Traubenball feierte die Tanzgruppe „Banater Kranz“ ihr 5. Jubiläum in der Adam-Müller-Guttenbrunn-Stiftung Haus in Timisoara. Dazu kamen viele Gäste in den herlich geschmückten Festsaal. Begrüßt wurden wir von unseren langjährigen Freunden aus Timisoara und Rekasch.

Eröffnet wurde die Veranstaltung durch Beatrix Feencs Gross und Emanuel Nenaov, die auch durch das Programm führten.

Begrüßt wurden die Ehrengäste Ovidiu Ganț, Mitglied der rumänischen Abgeordnetenversammlung, Vorsitzende DFD Temeswar, Edith Singer und Geschäftsführerin Dagmar Șiclovan, Siegfried Thiel, und viele Partnergruppen. Das Fernsehen und die Tageszeitung sowie Radio Timisoara durften natürlich nicht fehlen.

Bei ca. 150 geladenen Gästen kann man sich vorstellen, welche feierliche Stimmung im Saal herrschte, die weit bis Mitternacht andauerte.



5 Jahre Banater Kranz" Timisoara



Nach der Ansprache und den Glückwünschen durch den Abgeordneten Herrn Ovidiu Gant, begann das Festprogramm wie auf den Bildern zu sehen ist.



Gedeckter Tisch voll mit Tombola Preisen

Ovidiu Gant
Dagmar Şiclovan
Edit Singer



Banater
Kranz
Ehrung



2024 (c) KHR.VSM

5 Jahre Banater Kranz" Timisoara



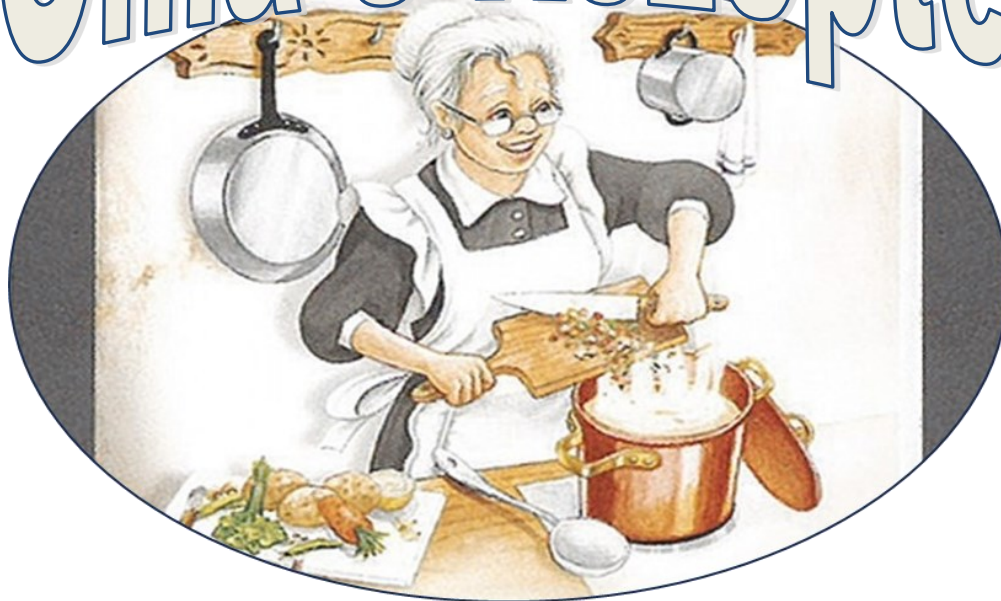
5 Jahre Banater Kranz" Timisoara

Am Sonntag ging es dann nach dem Frühstück zur hl. Messe in Kathedrale St. Georg. Gegen Mittag traf man sich zum gemeinsamen Mittagstisch im AMG Haus. Danach besuchten wir das hervorragende hauseigene Museum, das uns Frau Edit Singer im obersten Stockwerk des Hause zeigte. Wir waren alle von der Vielfalt der Ausstellungsgegenständen sehr angetan.

Leider wie immer mussten wir Abschied nehmen für die lange Rückfahrt nach Sathmar. Aber versprochen wurde das es ein nächstes mal geben wird.



Oma's Rezepte



Grießknödelsuppe



Supă cu găuște de griș

Zutaten:

Suppengemüse (Möhren, Petersilie, Zeller, Zwiebel), Suppenhuhn, Salz, Pfeffer

Für die Grießknödel (12 Stück):
1 Ei, 6 Löffel Grieß

Mit dem Suppengemüse und dem Fleisch eine klare Suppe kochen. Ei trennen, Eiweiß zu Schnee schlagen, Eigelb verquirlen. Beides mit dem Grieß vermengen und etwas stehen lassen. Mit einem Löffel kleine Knödel formen und in die köchelnde Suppe geben.

Damit die Knödel nicht hart werden, schreckt man sie mit einer $\frac{1}{2}$ Schöpfkelle kaltem Wasser ab und in die Suppe gießen. Die Suppe mit kleingehacktem Petersilienlaub anrichten.

Ingrediente:

Legume pentru supă (morcovi, pătrunjel, țelină, ceapă), o găină grasă, sare, piper.

Pentru găluștele de griș (12 bucăți):
1 ou, 6 linguri de griș

Din carne și legume se fierbe o supă limpede. Se bate spumă albușul, se adaugă gălbenușul și se înglobează încet grișul.

Cu o lingură se formează găluște care se adaugă în supa care fierbe.

Pentru ca găluștele să nu se întărească, se „sperie”: se toarnă din când în când $\frac{1}{2}$ de polonic de apă rece în supă.

Supa se servește cu frunze de pătrunjel tocate mărunt.



Veranstaltungskalender

NOVEMBER-DEZEMBER

DEZEMBER

8. Nikolaus in der Kalvarienkirche
Weihnachtskonzert Canticum Chor, Sathmar
13. Weihnachtsbasar im Ettinger Lyzeum
15. Weihnachtskonzert hl. Geist Kirche Carei
„schwäbischer Männerchor“
Weihnachtskonzert Kalvarienkirche
Kölcsey Lyzeum, Chor „Sathmarer Rosen“
22. Weihnachtskonzert Kalvarienkirche
„schwäbischer Männerchor“
Fotoausstellung im Schwabenhaus
Tanzgruppe „gute Laune“ über 20 Jahre
25. Weihnachtskonzert Kalvarienkirche „AER-Chor“

November 2024

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	

Dezember 2024

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					

Bekanntmachung:

Tanzgruppe „Gute Laune“:

Jeden Mittwoch um 19:00 Uhr Tanzprobe im Schwabenhaus (Bulevardul Vasile Lucaciu 9)

Schwäbischer Männerchor:

Großkarol-Petrifeld-Sathmar.
Chorprobe jeden Donnerstag in Großkarol.

Deutsche Gemeinde Kalvarienkirche:

Jeden Sonntag findet in der Kalvarienkirche ein römisch-katholischer Gottesdienst in deutscher Sprache statt.

Sonntagskaffee:

Das Demokratische Forum der Deutschen Sathmar lädt die Kirchengemeinde und Interessenten jeden Sonntag nach dem Gottesdienst zum gemütlichen Beisammensein beim Sonntagskaffee ins Schwabenhaus ein.

Bulevardul Vasile
Lucaciu nr. 9



Foto/Bilder: Arthur Glaser, Karl Heinz Rindfleisch, Andrea Holtsberger, Erwin Tigla, Patrik Altfater



⇒ Sogor Elisabet
⇒ Hodrea Zoltán
⇒ Schupler Johann
⇒ Kerescendi Sefan

⇒ Manherz Herman
⇒ Poszet Stefan

Die Redaktion der Schwaben Info behält sich vor, Kürzungen und/oder Zusammenfassungen vorzunehmen. Alle eingereichten Artikel und Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar. Der Herausgeber der Schwaben Info ist nicht immer unbedingt der gleichen Meinung.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Demokratisches Forum der Deutschen Kreis Sathmar
Strada Horea 10, 440004 Satu Mare
www.schwabe.ro
Telefon: 0261/713629

Redaktion

Karl Heinz Rindfleisch
Patrick Altfater
Arthur Glaser
Zoltán Hodrea
Email: schwabeninfo@gmail.com